



**ANTRAG**  
**an das Wirtschaftsparlament**  
**der Wirtschaftskammer Österreich**  
**am 30.11.2023**

Zu Punkt **5.14** der  
Tagesordnung des  
Wirtschaftsparlamentes  
vom 30.11.2023

Wien, 9. November 2023

**Stopp für Anhebungspfad der CO2 Steuer!**

Während andere Länder längst Anti-Teuerungs-Maßnahmen ergriffen haben, ist die Inflation in Österreich noch immer überdurchschnittlich hoch. Als wäre das nicht genug Belastung für österreichische Selbstständige, EPU & KMU, führt die Bundesregierung tatsächlich eine weitere Erhöhung der CO2-Steuer mit 2024 durch. Das trifft als Beispiel die Transport-Branche besonders hart und ist ein Armutszeugnis für die Wirtschaftskammer: Der Antrag „Aussetzen der CO2-Steuer bis zur Normalisierung des Preisniveaus“ wurde im Wirtschaftsparlament der WKO am 30. Juni 2022 von allen bis auf eine Fraktion angenommen. Doch bereits kurz darauf im Nationalrat wurde dieser Beschluss von den eigenen Wirtschaftskammer-Funktionär:innen des ÖVP Wirtschaftsbundes bereits verraten.

Durch die Anhebung der CO2-Bepreisung auf 45 Euro pro Tonne ab 2024, wird der Liter Diesel an den Zapfsäulen noch einmal teurer. Zukünftig zahlt man 11,3 Cent pro Liter alleine für die CO2-Steuer - pro 50 Liter Tankfüllung sind das rund 6 Euro. Für Privathaushalte, die auf das Auto angewiesen sind, gibt es den Klimabonus um diese Mehrbelastung auszugleichen. Für Unternehmer:innen, die mit ihrem Gewerbe auf eines oder mehrere Kraftfahrzeuge angewiesen sind, ist keine Entlastung vorgesehen. Die Unternehmer:innen sind durch die Anhebung der CO2-Bepreisung ab 2024 also einer weiteren finanziellen Belastung ausgesetzt, ohne auch nur eine einzige Ausgleichsförderung erwarten zu können.

Die Erhöhung der Spritpreise kurbelt die Teuerung weiter an, denn z.B. die Transporteur:innen müssen die steigenden Ausgaben – wo sie können – weitergeben. So steigen die Preise verschiedenster Güter die transportiert werden müssen. Leidtragende sind die arbeitenden Menschen in Österreich. Jene Unternehmer:innen oder Selbstständige, die die Preise nicht weitergeben können, kratzen an der Existenzbedrohung.

In einer Zeit der Rekordteuerung trägt die CO2-Steuer weniger zur Lenkung des CO2 Ausstoßes bei, als zu weiteren Preisanstiegen und zur Existenzbedrohung österreichischer Selbstständiger, EPU & KMU.

**Der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband stellt daher folgenden Antrag und lädt alle Fraktionen dazu ein, ihn zu unterstützen:**

Die Wirtschaftskammer setzt sich bei den zuständigen Stellen dafür ein, dass der Anhebungspfad zur CO2-Bepreisung, bis sich die Inflation wieder bei 2% eingependelt hat oder bis zur Normalisierung der Treibstoffpreise, ausgesetzt wird. Die Wirtschaftskammer setzt sich für Entlastungsmaßnahmen zur Abfederung der bereits vollzogenen CO2-Bepreisung für jene Unternehmen ein, die auf ein Kraftfahrzeug angewiesen sind.

  
Abg.z.NR Dr. Christoph Matznetter  
Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich

  
KommR Katarina Pokorny  
Mitglied des Wirtschaftsparlamentes  
der Wirtschaftskammer Österreich

  
KommR Friedrich Strobl  
Mitglied des Wirtschaftsparlamentes  
der Wirtschaftskammer Österreich  
SWV Fraktionsvorsitzender